

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in	Susanne Varnhorst
	Telefon (0202)	563-5343
	Fax (0202)	563-8049
	E-Mail	Susanne.Varnhorst@stadt.wuppertal.de
	Datum:	23.08.2011
	Drucks.-Nr.:	VO/0701/11 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
29.11.2011 Ausschuss für Umwelt		Entgegennahme o. B.
Amphibienschutz ohne Zivildienstleistende		

Grund der Vorlage

Durch die Abschaffung der Wehrpflicht entfällt auch der Ersatzdienst. Für die Aufgaben im Amphibienschutz stehen daher keine Zivildienstleistenden mehr zur Verfügung.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

Nicht erforderlich

Unterschrift

Meyer

Begründung

Im Stadtgebiet Wuppertal ist im Frühjahr an zahlreichen Stellen ein besonderes Naturschauspiel zu beobachten. Im zeitigen Frühjahr erwachen Amphibien aus der Winterruhe und machen sich auf den Weg zu ihren Laichgewässern. Auf diesem Weg müssen sie verschiedene Hindernisse überwinden. Eine Straße stellt für die Tiere ein besonders gefährliches Hindernis dar. Jedes Jahr kommen zahlreiche Tiere unter den Rädern von Fahrzeugen zu Tode.

Die Stadt versucht, ein massenweises Überfahren durch Fahrzeuge zu vermeiden und das Überleben von Populationen zu sichern. Zu diesem Zweck werden in Abhängigkeit vom Lebensraum und von den räumlichen Gegebenheiten gezielte Maßnahmen ergriffen.

Die Zivildienstleistenden der Station Natur und Umwelt spielten in der Vergangenheit eine zentrale Rolle bei der Umsetzung dieser Amphibienschutzmaßnahmen. Sie wurden eingesetzt für den Auf- und Abbau der Amphibienschutzzäune und der Beschilderung sowie für die abendliche Kontrolle von Schildern und Signalanlagen.

Mit der Abschaffung der Wehrpflicht entfällt bundesweit auch die Notwendigkeit, einen Ersatzdienst abzuleisten. Die letzten Zivildienstleistenden haben Ende Juli 2011 ihren Dienst beendet. Um die Aufgaben, die bisher von den Zivildienstleistenden erledigt wurden, zu gewährleisten, werden in Zukunft in größerem Umfang als bisher junge Menschen eingesetzt, die ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) ableisten wollen. Die zur Verfügung stehenden Plätze wurden von zwei auf acht erhöht. Dadurch können alle bisher durchgeführten Maßnahmen grundsätzlich weitergeführt werden.

Durch die verringerte Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des FÖJ im Verhältnis zu den Zivildienstleistenden und durch ihre geringere Einsatzmöglichkeit (einige Freiwillige sind noch nicht volljährig, nicht alle besitzen einen Führerschein) sind jedoch nur die bestehenden Maßnahmen gesichert, eine Ausweitung und die Betreuung weiterer Gebiete ist nicht möglich.

Schon in den vergangenen Jahren waren eine kontinuierliche Betreuung und das Einsammeln der Tiere an den Amphibienschutzzäunen nur durch die Unterstützung von engagierten Einzelpersonen, Schulklassen und Studentinnen und Studenten der Bergischen Universität möglich. Sie haben die Tiere hinter den Schutzzäunen eingesammelt und zu den Laichgewässern gebracht. Auch in Zukunft wird die Unterstützung durch freiwillige und ehrenamtlich tätige Helferinnen und Helfer notwendig sein.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	0
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	0
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	0

b) Erläuterungen zum Demografie-Check